

GARTENKULTUR, REISEN, KÜCHE & LEBENSART

# Herbarella

## Spezial Gartenkunst



Mit Liebe in der Schweiz hergestellt.

Spezial 05 | Ausgabe 01/2012 | CHF 12.90 | D, A € 9.90



# Kulturort Weiertal

*Ein Besuch in der schönsten Freiluft-Galerie für  
zeitgenössische dreidimensionale Kunst*

*Text Simone Quast, Fotografie Marc Dahinden und Gianni Bombèn*







Im Sommer 2011 fand im «Kulturort Galerie Weiertal» das vielbeachtete 2. Skulpturen-Symposium Winterthur statt. Auf rund 6'000 Quadratmetern stellte die Initiantin und Organisatorin Maja von Meiss die Arbeiten von 23 Schweizer Kunstschaffenden vor. Die breit gefächerte Ausstellung aktueller dreidimensionaler Kunst begeisterte von Mai bis August 4'500 Besucher. Ein Riesenerfolg für diese junge Biennale, die wieder im Sommer 2013 stattfindet. Bereits haben herausragende Künstler wie Roman Signer ihre Beteiligung zugesagt.

**D**as Weiertal gehört zu den zauberhaftesten Landschaftskammern im Kanton Zürich und liegt am Stadtrand von Winterthur, eingebettet in fast unberührter Natur. Hier liegt das Gartenreich von Maja und Richard von Meiss: ein kleines Stück Eden mit Weihern, Bachläufen und einer verträumten Datscha unter Bäumen. Zur Lebenskultur des Ehepaares gehört es, diesen wunderbaren Ort in grosser Gastfreundschaft zu teilen. Seit über 10 Jahren engagiert sich Maja von Meiss dafür, dem vielfältigen Schaffen Schweizer Plastiker eine Plattform zu bieten - und wo könnte sie das besser als in ihrem eigenen Garten! Für das Publikum bedeuten die ebenso heiteren wie tiefgründigen Ausstellungen im Kulturort Weiertal oft einen ganz neuen Zugang zum aktuellen Kunstschaffen. Düfte, Geräusche und Lichtimpressionen

bilden natürlich einen ganz anderen Hintergrund als ein nüchterner Ausstellungsraum. Und meist inspiriert auch der Garten die ausstellenden Künstler in ihrem Schaffen.

### Sinnlich und ortsbezogen

Für das Skulpturen-Symposium 2011 wählte eine fünfköpfige Jury aus 110 eingereichten Projekten 23 Arbeiten von Schweizer Kunstschaffenden, die im Weiertal realisiert wurden. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler kreierten eine sehr breite Palette dreidimensionaler Kunst, von klassischer Bildhauerei und Objekten aus Stahl und Holz über Audio- und Lichtkunst bis zu Animationen und Installationen. Teil der Aufgabe war es, ganz spezifisch auf die naturbezogene Situation im Weiertal einzugehen.

**HANS  
THOMANN,  
«HALALI»**

Der aus gehäkelten Stoffen bestehende gehörnte Kopf überhöht die Romantik eines Gartenhäuschens mit Spitzenvorhängen und lässt vieldeutige Assoziationen zu.

**THERES LIECHTI,  
«DATSCHA»**

Vom Garten her erscheinen kleine weisse Silhouetten auf den Fensterscheiben der Datscha. Friedliche, märchenhafte und leicht unheimliche Erscheinungen wechseln sich ab.

Auf den Ort der Ausstellung zugeschnitten: Vom Winterthurer Künstler Kaspar Toggenburger stammen die transparenten, in der Wiese eingelassenen und bemalten Plexiglastäben mit Neonröhren, welche Einblicke in die Technik gewähren.





**CHRISTOPHER  
T. HUNZIKER,  
«CHAOSLINES»**

In vier Lichtkästen verspielt arrangierte Neonröhren aus Muranoglas. Sie setzen in der Nacht leuchtende Akzente und verbinden sich als modernes Element mit der umgebenden Natur. Das Lichtkunstwerk «chaoslines» von Christopher T. Hunziker war am Skulpturen-Symposium 2009 auf dem Steg beim Weiher installiert.

**FRANZ HERO,  
SKULPTUR -  
OVALE RÖHRE  
BEGEHBAR -**

«Holzzeit» nennt Franz Hero seine Werke. «Holzzeit», da er in unmittelbarer Nähe von Wohnung und Werkstatt in einem kleinen Tobel fast ungezählte verschiedene Holzarten findet.

**GERDA MAISE,  
«SOFT COVER 2/2011»**

«Seit mehr als 30 Jahren verwandle ich mit minimalen Eingriffen bereits Bestehendes in etwas neu Wahrnehmbares ...»

«Ein wunderbarer Baumriese prägt den parkartigen Garten bei der Datsche. Die mächtige Silberpappel verlangt nach einem minimalen, aber gut sichtbaren Eingriff. Indem ich den Stamm und die drei grossen Äste bis zum jeweiligen Anfang der kleineren Zweige partiell mit roten elastischen textilen Verbänden umwickle, zeichne ich seine gewachsene Grundform aus. Ich mache auch seine Verletzlichkeit sichtbar und schaffe gleichzeitig eine komplementäre farbliche Verbindung zu seinem silbergrünen Blattwerk. Die Silberpappel wird temporär zur lebenden Skulptur ...»



«Das Weiertal ist für die Besucher oft wie ein Paradiesgarten», sagt Maja von Meiss. «Mit seiner gezähmten und doch lebendigen Natur scheint es der perfekte Ort, um moderne Plastiken in ihrer ganzen Vielfalt zu zeigen. Die idyllische Gegend hier verströmt so viel ursprüngliche Sinnlichkeit, dass mögliche Abwehrhaltungen gegenüber nicht alltäglichen Objekten und Installationen aufgeweicht werden. Hier finden dreidimensionale Arbeiten den Raum, um sich zu entfalten. Und dies tun sie inmitten einer kultivierten Natur, die immer wieder eine heitere Note beisteuert. So entsteht beim Publikum oft eine akzeptierende Haltung», freut sich die Galeristin mit Leib und Seele. Gemeinsam mit ihrem Mann hat Maja von Meiss den Kulturort Galerie Weiertal in den letzten 10 Jahren zu einer Plattform gemacht, die über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet.

Auch 2012 darf man sich wieder auf viele kunstsinnige Tage und Abende freuen. Vom 16. Juni bis 26. August 2012 bespielen den Garten des Weiertals zum Beispiel 27 Künstlerinnen der SGBK (Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen). Speziell hinweisen möchten wir auf folgende Events: Am Samstag, den 23. Juni findet «Kunst! Tag und Nacht», mit durchgehend

offener Ausstellung von 11 bis 23 Uhr statt. Um 11 und um 14 Uhr macht die Galeristin Maja von Meiss eine Übersichtsführung durch Galerie und Park. Mittags und abends gibt es Mediterranes aus dem Bistro, an lauschigen Sitzplätzen auch am Weiher kann die einmalige Atmosphäre genossen werden. Um 20 Uhr improvisiert ein Saxophon zu den Kunstwerken und um 21 Uhr erfolgt passend zur Frauenausstellung eine Lesung bei der Datscha am Weiher: «Frauen in Literatur und Kunst: Heiteres und Tiefgründiges, Wahrheiten und Frechheiten.» Danach wird ein riesiges Johannisfeuer entfacht und der Skulpturenpark taucht in magische Lichter ein und erscheint noch geheimnisvoller als sonst. Am Samstag, den 7. Juli ist das Sommerfest: Dann führt die Kunsthistorikerin Gabriele Lutz durch den beleuchteten Park mit Skulpturen und Installationen, für das leibliche Wohl sorgen Grilladen und Kulinarisches aus dem Bistro, musikalisch rahmen die Singfrauen Winterthur den stimmungsvollen Anlass ein.

**Kulturort Galerie Weiertal, Maja und Richard von Meiss, Rumstalstrasse 55, 8408 Winterthur, Tel. +41 (0)52 222 70 32. Der Jahresauftakt findet am 21. April statt. Das gesamte Jahresprogramm finden Sie unter [www.galeriewiertal.ch](http://www.galeriewiertal.ch)**